

Dr. Ortrud H.
11.4.2021

Mein Brief an Pöbdam

Seit 1978 bin ich Einwohnerin von Pöbdam, aber bis ich eine „echte“ Pöbdamerin wurde, hat es einige Jahre gedauert.

Ich hatte eine Lehrstelle an der damaligen Pädagogischen Hochschule, keine „Liebknecht“-Wohnung, aber leider keine Wohnung. Mit einer Kollegin, die ebenfalls 1978 an der Hochschule eingestellt worden war, teilte ich mir ein Zimmer in einem alten Studentenwohnheim hinter der Communes am Knebel Palast. Zu meinen Seminarräumen waren es ungefähr 200 Meter Weg - also schnell zu erreichen. Das Stadtzentrum aber war weit entfernt. Es gab eine spärliche Busverbindung dorthin, die abends nicht bedient wurde. Nach einem Lauf durch den Park zum Schloß Charlottenhof konnte man eine Straßeneben nutzen, die auch nicht sehr häufig verkehrte. So lebte ich abgemittelt vom Stadtleben.

Am der Wochenende besuchte ich meine Eltern, die meine kleine Tochter behielten, bis ich eine Wohnung in Pöbdam finden würde. Sie wohnten in meiner geliebten Keimot Rodt, in Werringerode am Harz, wo ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe.

Von dort aus in eine Großstadt umzuziehen, fiel mir schwer.

Ich bewunderte die vielen bunten Fachwerkläuser,
die engel passen, die kleinen Geschäfte, den Berg,
auf dem das Schloß über der Stadt thronte, die
Wälder und Teiche, die Ausflugsplätzchen auf
den umliegenden Bergen, den Schnee im Winter
und natürlich meine Familie und meine
Freunde. Ich liebte den Harz mit seinen Felsen und
Schluchten, den reizvollen Gebirgsbäder und den
unendlichen, geheimnisvollen dunklen Fichten-
wäldern. Ich musste mich nun an das flache
Land gewöhnen, an das Großstadtleben, das
mir fremd war. Erst nach und nach entdeckte
ich die Stadt, die Parks, die Kirchen, die vielen
schönen historischen Gebäude, die Fremdenverkehrsamt,
den Heiligen See und die Havel. Zu meiner
Überraschung gibt es auch hier ein „Gebirge“ -
die Pareusberge. Ich fand eine Wohnung in der
Schleierstraße, einen Kindergarten für meine Tochter,
nette Kollegen an der Hochschule und gute Freunde.
Ich erkundete die landschaftlich wunderschöne
Umgebung von Potsdam und irgendwann war
ich angekommen - in meiner jetzigen Heimatstadt
Potsdam.